5chwamheimer Zeitung

(Sch anheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wöchentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Monnement 55 Pfg monatlich frei ins Haus, ober 60 Pfg. in der Expedition abgeholf durch die Volt vierteljährlich Mt. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaction und Expedition: Baroneffenftraße 3. Telefon: Mint Sanja, Str. 1720.



Angeigen: Die fünfgespattene Beitigeile ober beren Raum 15 Psq. Bei größeren Anstragen und öfteren Wiederholungen wird ent-sprechender Rabait gewährt. — Inferaien-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaction und Expedition: Baroneffenftraße 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Befanntmadung.

Bei Frau Bire. Jojef Raifer ftefen jum Berhauf Einmachtopfe in verfchiebenen Großen.

Es koiten: Topfe bis ju 8 Liter Inhalt 80 Bfg. pro Liter, 70 pon 10 Liter u. mehr Inhalt 60 Schwanheim a. M., ben 15. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung

Das Gelb für bas an bas Proviantamt Frankfurt begit, an bie Bemeinde gelieferte Seu hann bei ber Gemeindekaffe in Empfang genommen werden. Schwanheim a. M., ben 16. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Aditung!

In ber Racht vom 10. auf 11. b. Mts. ift in ber Rabe von Roblens ein amerikanisches Flugzeug niedergegangen. Die Infaffen haben bas Fluggeng verlaffen und dasselbe hierauf in Brand geftecht.

Sämtliche Organe ber Militar- und Bivilbehörben werben um icharffte Rachtorichung nach ben Infaffen, bermutlich zwei amerikanische Difigiere, erfucht. Maing, den 11. Juli 1918. Für ben Chef bes Stabes: Ring, Major.

Gouvernement ber Feftung Maing.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 16. Juli 1918. Det Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmadung.

Muf Grund ber Reichsgetreibeordnung vom 29. Dai 1918 und ben bagu erlaffenen Ausführungsbestimmungen aber ben Ausbrufch ber Ernte 1918 wird für ben Umfang bes Kreifes Sochft a. M. folgendes angeordnet:

§ 1. Für ben Ausbruich von Früchten, welche nach 1 ber Reichsgetreibeordnung vom 29. Mai 1918 beichlagnahmt find, werben famtliche im Begirk bes Rommunalverbandes porhandenen Dafchinen, Gerate, Betriebsmittel und Lagerraume in Anfpruch genommen, foweit fie gur Lagerung von Früchten erforberlich finb.

§ 2. Die Landwirte haben fofort nach Cinbringung ber Ernte und Gingegen ber Dafchinen mit bem Musbrufch gu beginnen, Die gur Erhaltung und Bflege ber Borrate erforberlichen Sandlungen vorzunehmen und bie Früchte, soweit fie nicht für genehmigte Gelbstverforgung, Rahrungsmittelerzeugung, ober zu Fütterungs- und Saat-zwecken freigegeben find, sofort nach dem Ausdrusch an den Kommunasverband abzuliefern.

8 3. Die Dreichmaschinenbefiger find verpflichtet, unmittelbar beim Dreichen, fpateftens täglich fofort nach Beenbigung ber Tagesarbeit bas Drefchergebnis für jeben einzelnen Landwirt in bas vom Kreisausschuß vorgeichriebene Formblatt einzutragen. Die Gintragung bat getrennt nach mablfähigem Getreibe und Sinterkorn gu geschehen. Die Mengen von beiben Gorten find por ber Eintragung burch Abwiegen genau ju ermittein.

§ 4. Das Biegen bes Getreibes fowie Die Eintragungen in bas Formblatt hat in Gegenwart eines Bertreters bes örtlichen Birtichaftsausschuffes zu erfolgen. Der Bertreter hat in ber bafür norgesehenen Spalte bie Richtigkeit ber Gintragungen ju bescheinigen.

§ 5. Beber Landwirt, welcher mit Dafdine breichen ift verpflichtet, bem Dreichmafdinenbefiger fowie dem Bertreter des Wirtschaftsausschusses genaue Aus-kunft über die Größe dersenigen Flächen, getrecht nach Weigen und Roggen, zu erteilen, von welchen Getreide in Die Maichine kommt.

S 6. Die ausgefüllten Formblatter find von ben Dreichmaschinenbesigern an ben Bertreter bes örtlichen Birtichaftsausichuffes abzugeben.

§ 7. Diejenigen Landwirte, welche Getreibe mit Flegel breichen, haben ben Beginn bes Dreichens bem Gemeinbevorftand am porhergehenden Tage angupeigen. Bevor sie die ausgedroschene Frucht durch die Busmühle gehen lassen, ist die Genehmigung des Gemeindevorstandes ihres Wohnortes einzuholen. Das Ausputen barf nicht eber beginnen, als eine nom Gemeindeverftand beftimmte Berjonlichkeit erichienen ift, um bas entfallende mahliahige Getreibe fowie Sinterkorn nach feinem Gewicht genau festzustellen. § 8. Die Landwirte find verpflichtet, ber von bem

Gemeindevorstand nach § 7 bestimmten Berfonlichkeit über alle auf ben Ausbrusch, Erntesläche usw. bezüglichen

Fragen mahrheitsgemäße Angaben zu machen, sowie ben Butritt zu allen Borrats- und Lagerraumen zu gestatten. Bumiberhandlungen gegen biefe Berorbnung

werben mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mark ober mit Gefangnis bis ju 6 Monaten beftraft.

§ 10. Diese Berordnung tritt mit dem Tage ber Beröffentlichung im Sochster Rreisblatt in Rraft.

Höchst a. M., den 9. Juli 1918. Der Kreisausschuß des Kreises Höchst a. M. Rlaufer, Lanbrat, Borfigenber.

Birb veröffentlicht. Schwanheim a. DR., ben 16. Juli 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Mit den Bionieren jur Marne.

Bon Leutnant b. R. Otto Riebicke.

П. (Shlug.)

Inawischen ift es in unvergleichlicher Tatkraft und Arbeitsfreudigkeit auch gelungen, eine hundert Meter lange, schwere Brudte für den Rachschub über die Ailette au schlagen. Als auch diese Arbeit bewältigt ift, greifen die Bioniere ununterbrochen in ben Rachichub ein und helfen ihm, ben Chemin bes Dames ju überwinden.

Während bie Feuerwalge über ben Chemin bes Dames rollt, fioft Leutnant Stahl vom Seerespionierbataillon Chrift auf ein ftark ausgebautes Majdinengewehrneft. Bon Erdklog ju Erdklog springend erkundet er bie Lage ber peitidenden Baffe; nach feinen Angaben kann fie ein Minenwerer zudeden. Bionierunteroffizier Rolbach von bemfelben Bataillon läuft aus eigenem Antriebe in die noch bejette feindliche Stellung und holt aus einem Unterftande brei frangöfische Offigiere und fiebzehn Mann heraus, beren Aussagen für ben weiteren Fortidritt ber Rampfhandlung von Bedeutung werben. Die Rompanie Stahl geht über ben Sobenzug von Baifin weiter por, befest Revignon und kommt por Chern an, bas pom beutichen Berfolgungsfeuer erfaßt wird. Tropbem dringen Bionierpatrouillen in ben unter ftarkem, eigenen Artillerieseuer liegenben Ort ein und erkunden, baß Chern felbft nur noch von gang ichwachen feindlichen Rraften befest ift, die Sohen bahinter aber eben gur

Treue Liebe.

Rriminalroman von Erich Chenftein. Run werben Sie miffen, bag Mergte bei Operationen fic folder Sanbiduhe bedienen und ebenfo meife Beinenfittel aber ihre Rleibung anzugiehen pflegen. Bas fagen Gie nun ?"

"Daß fich aus diefer Borficht bes Dorbers erflärt, warum Er ftedte feine aufere bulle einfach in ben Dfen und ver-

Jawohl. Aber erinnern Gie fich auch, daß uns allen die tunftgerechte Art ber Bunben an Lafarby auffiel. Es maren bei Bermeibung aller Rnochen mit großer Erefficherheit nur bie hamptichlogadern burchichnitten. Bir fuchten icon babie Hamptichlagadern durchichnitten. Wir suchten schon danals nach der Wasse, aber vergebens. Jeht sand sich dieselbe
jurch Zusall, als der Diener den gesüllten Rehrichtbehälter,
der seinen Standplat in der Riche unter dem Herd hatte,
mtleeren wollte. Der Mörder hat sie ganz einsach zu unterst
in die Asche gesteckt. Es ist ein scharses, chirurgisches Justument, wie es gleichsalls nur von Aerzten dei Operationen anzewendet wird. Weitere Nachforschungen ergaben, daß es
kanzössisches Fabritat ist und daß sich Dr. Walter, der neben
seiner Brazis noch einen Operationskursus besucht, ausschließlich französsischer Instrumente bediente."

"Hat er dieses Wesser als sein Eigentum anerkannt?"
"Bas fällt Ihnen ein? Das täme ja einem Geständnis
gleich! Natürlich leugnet er, es je gesehen zu haben."

Bleich! Ratikrlich leugnet er, es je gefeben zu haben." Dempel ftuitte ben Ropf in die Band und blidte nachbentlich vor fich bin. Endlich sagte er: "Ich gebe zu, daß dies ganz nette Indizien bilden. Immerhin ift Dr. Walter nicht ber einzige Erzt auf dieser Welt, und schließlich tann fich auch seber Laie berlei Dinge verschaffen. Daß der Mörber sehr intelligent ift und mit großer Umficht handelte, war mir von allem Ansang an flar."

Sie zweiseln auch jest noch? fragte Wasmut sehr erstaunt.
"Mit Ihrer glitigen Erlaubnis — ja! All bies find wohl
Berdachtsgrfinde, aber noch teine — Beweise."
Aber es hatte boch niemand sonft ein Juteresse an dem Mord — an beiden Morden! Wenn das tein moralischer Bereis ift, weiß ich nicht, was Sie dosur ansehen!

Biffen Sie fo bestimmt, bag niemand fonft em Jutereffe baran hatte? Biffen Gie iiberhaupt nur beftimmt, ob biefe beiben Morbe im Anfammenhang fteben ?"

"Ah, Sie halten es für möglich?" "Ich halte alles für möglich, che ich nicht ben Beweis bes Begenteils habe. Und allerdings find mir in letter Beit Bweifel nach biefer Richtung bin aufgeftiegen. Da ift biefer Boligift, ber mir nicht aus bem Ropf geht, und ba ift herr Mafft, von bem ich Ihnen ichon mehrmals iprach — beibe verdächtig burch ibr ipurlojes Berichwinden."

"Das fich mahricheinlich auf fehr harmloje Grinde gurud.

Ohne auf ben Ginwurf ju achten, fuhr hempel grübelnd fort: "Wenn fie ichulbig find, bann tonnen beide unmöglich in eine Berfon gufammenfallen, benn ber Boligift mittbe ben Schauplat feiner Zat erft am Morgen verlaffen haben, mabrend Maffi icon um Mitternacht in feinem botel mar.

Moraus fich ergibt, bag mindeftens ber Boligift gang einfach ein harmlofes Individuum mar, bas fich aus irgend einem Grunde nicht melben will ober tounte. Rein, nein, 3bre Bermutungen find phantaftifc, Silas. Richts wird meine Ueberzeugung erschüttern, bag ber Mörber Safton La-

farbys auch ber feines jilingeren Brubers ift!" Bempel hob ploglich ben Ropf und fagte lebhaft: "Salt, ba tommt mir foeben ein Bebante. Angenommen, ber Boligift tam mirtlich erft bann bagu, als ber Mord entbedt murbe, tann diefes Fraulein Gebenftein, bas behauptet, ben Morber nebenan die gange Racht auf und abgehen gehört zu haben, fich nicht taufden? Wenn es nun der Mieter im zweiten Stochwert über Lafardys Wohnung gewesen ware, ber die Racht in ruhelosen Bromenaden gubrachte? Derlei Geräusche find besonders in stiller Racht sehr leicht zu verwechseln. Wisen Gle, mer oberhalb wohnt ?"

Ein Brivatgelehrter namens hellbrunn. 3ch ind ihn por, um gu horen, ob er in ber Morbnacht fein auffälliges Getaufch in der unteren Wohnung vernommen habe.

Run — und ?"
Er fonnte nichts vernehmen, ba fein Schlafzimmer fiber Bafarbys Salon tiegt. Außerdem hatte er heftige gahnichmer-gen, fobog er unfahig mar, auf irgend etwas zu achten." Dempel fprang trimmphierend auf.

.Bahnichmergen ! Run alfo! Und Gie haben ihn nicht gefragt, ob er die Racht über im Bette lag oder von Schmerges gepeinigt auf und ab lief?"

Rein. Es fcbien mir unwesentlich." Aber es ift im Gegenteil von außerfter Bichtigfeit! Denn wenn er es war, ben Fraulein Gebenftein borte, bant fann ber Morber ja foon viel früher Lafardys Bohnung verlaffen haben! Dann gewinnt mein Berbacht gegen Daff neuen Boben. Gie muffen biefen Bellbrunn morgen fogleid noch einmal vernehmen."

"Meinetwegen. Aber nur Ihnen guliebe, benn fo ober fo, meine Heberzengung von Balters Tatericaft fteht feft."

"boren Sie, Basmut, ich muß Ihnen noch ein Geftanb. nis machen. Ich habe heute in Ihrem Ramen einen Aufrul in verschiedene Zeitungen segen laffen, daß fich diefer Maffi, wenn er nicht felber in Berbacht tommen will, fofort in Ihrem Bureau gu melben bat."

Soon. Dann merben wir alfo biefen Beren min fennen lernen, und Sie werben fic won feiner Uniculb über-

"Benn er tommt!" "Bab — natürlich wird er tommen."

Bempel, ber alle Mibigfeit vergeffen gu haben fchier. dritt erregt im Bimmer auf und nieber, magrend Basmu mit Indelnder Rube feine Bigarre rauchte.

Endlich blieb ber Detettio por ihm fteben und fagte: "Ich habe Ihnen auch eine Mitteilung ju machen, Wasmut. Da Billett, welches Dr. Walter aus Graf Pierre Lafardys Jimmer mitnabin, war nicht, wie wir tertlimlich glaubten, jenes an bie Grafin."

"Bober wiffen Gie bies ?" 36 fprach beute mit bem Liftjungen aus ber Rrone. Diefer mar es, bem ber Graf, noch ehe Dr. Balter gu Bejud tam, bas Billett an die Grafin gur Beftellung übergab."

Bum Rudud, mas ift benn bas wieder Reues? Un wen war bann jener Brief, ben Balter in ber Sand hielt, als es mit bem Stubenmabden fprach ?"

"Das werben Gie ungweifelhaft won ihm felbft am beften erfolyen. The hard was a most been being faut and

Berteibigung eingerichtet werben. Auto nach Auto rollt mit neuen frangofifchen Berftarkungen beran. Der Artillerie wird bas Erkundungsergebnis mitgeteilt, und tie legt ihr Jeuer auf Die ruckwärtigen Soben. Die Bioniere und die Infanteriften treten jum Sturm an, der Feind flieht und muß die Autokolonnen in unfern Sanden laffen.

Babijche Bioniere fteben vor bem Winterberg. Die Rolonnenwege find bereit, und bie Bruden fiber Die versumpfte Ailette fteben fertig ba. Aus viertaufend Rohren legt fich bas Trommelfeuer gegen die Hänge und auf Die fteile Sohe des weitblickenden Berges. Die Infanterie geht vor. Ueberraschend schnell fleigen bie ersten beutichen Leuchtkugeln vom Winterberge hoch, und gleich barauf fieht bas erfte beutiche Beichug am Juge ber machtigen Bergkuppe. Lange Troffen werben an bas Beidig befestigt, und Ranoniere, Bioniere und Infante-riften, funfgig Mann im gangen, gieben bas Geichug ruckweise am Sange hoch. In knapp smangig Minuten fleht biefes erfte beutiche Geschutz auf ber Sohe bes Binterberges und kann bas Berfolgungsfeuer aufnehmen.

3m Westabschnitt des Rampfraumes ift die Aisne bas Sindernis vor anfern Stellungen. Much hier bie Borbereitungen ber Tage und Rachte, auch hier ber ichnelle

Uebergang, ber den Angriff vorträgt!

Deftlich ber Ginmundung ber Miette in Die Misne wehrt fich ber Jeind mit befonderer Energie. Er halt bas jenfeitige Ufer befett und läßt unfere Infanterie nicht bagu kommen, ihre Schnellbrücken über ben fast vierzig Meter breiten Fluß gu bringen. Oberleutnant Soffmann pom Seerespionierbataillon Topfer, ber ben Sturmtruppen gu Erkundangszwecken mit feiner Gefechtsordonang gefolgt ift, entbeckt am feindlichen Ufer ein frangofifches Bonton. Bufammen mit dem Rrankentrager Bogt, von der kampfenden Infanterie, fcmimmt ber Offigier über die Aisne, und es gelingt ibm, trop ber ftarken Strömung und ber heitigen feindlichen Beichiegung bas Bonton loszubinden und über ben Gluß gu führen. Mit biefem Bonton beginnt ber Oberleutnant Soffmann fofort bie Infanterie übergufegen. Gen nach knapp gehn Minuten fleben breißig Mann und zwei Mafchinengewehre am feindlichen Ufer. Dit Silfe eines vorgefunbenen Drahtfeils wird in aller Schnelligkeit ein regelrechter Gahrbetrieb eingerichtet und troß ber außerorbentlich ftarken feindlichen Gegenwirkung fteben bereits um elf Uhr hundert Mann und vier Majdinengewehre mit reichlicher Munition am anderen Ufer. Ingwischen haben Die zuerft übergesetten Infanteriften ben parallel ber Misne fliegenden Renal befest und die Sprengung der bierüber führenden Brucken verhindern konnen, obwohl der Feind immer wieder versuchte, Die fertig angebrachte Ladung gur Explosion gu bringen. Go konnte ber Ungriff auch an Diefer ichwierigen Stelle bank bem tobesmutigen Eingreifen eines Plonieroffigiers ohne Bergogerung vorgetragen merben.

Benige Stunden nach dem Angriff fteigen unfere herrlichen Truppen von dem Ramm des Chemin des Dames in die ilppige Landschaft des Aisnetales hinunter. Schneller und immer schneller geht ber beutsche Bormarich. Bohl gibt es noch hier und ba Biderftand gu brechen, Flugläufe und Sumpf gu überwinden, aber alle Diefe Hinderniffe find gering im Berhaltnis gu benen, Die uns der Chemin des Dames mit feinen Gumpf-

gürteln entgegengejegt hat.

Dennoch hat auch bie kaum fechs Meter breite Besle ihre ichwierigen Uebergangsstellen. Go bei Fismes, mo fich ber Feind jum erften Male wieder energischer feftfest. Dier ift es ber Bionierleutnant Schiche, bem es gelingt, ben Angriff über ben Gumpfgurtel fortgutragen. Mit weiter Umfaffung geht er mit einigen Bionieren im Sumpfgelande por und erreicht in unmittelbarfter Rabe des Feindes die zwar nicht breite, aber doch ziemlich tiefe Besle, mahrend der Infanteriekampf ju außerster Seftigkeit entbrennt. Rurgentichloffen lagt Leutnant Schiche zwei dichstämmige Baume umfagen, beckt bas Sagegeraufch burch Gewehrfeuer an anderer Stelle ab

und ftellt fo eine behelfsmäßige Brude her, über die er mit Leutnant Sigel und einigen Bionieren vordringt. Inamifchen hat ber Feind aber ben Uebergang bemerkt und kommt mit weit überlegenen Rraften jum Gegenftog por. Es entfpinnt fich ein heftiger Feuerkampf, in dem fich die kleine Schar ber Bioniere helbenmutig gur Wehr feste, bis die Inganterieverftarkung über die Baumbriiche nachkommt und den umfaffenden Angriff auf Fismes erfolgreich durchsehen kann.

Mm 29. Mat wird bas Dorf Geringes von einer Pionierkompanie in ber Starke von fechaig Bewehren in felbftanbiger Sondlung erobert. Die Kompanie befindet fich auf dem Bormariche ju einer Brückenftelle und erhalt ploglich, burg bor Geringes, heftiges Artilleriefeuer. Ohne weiteres bringen bie Bioniere in das Dorf ein, wo fie von einem Sagel von Gewehr- und Infanteriegeichoffen empfangen werden, von Saus ju Saus faubern fie bas von einer mindeftens fünffach überlegenen Uebermacht befette Dorf. Es gelingt ihnen, einen abfteigenden Sang zu erreichen und den Jeind durch anhaltendes Bewehrseuer zu immer weiterem Riidigug zu zwingen. Aufrechtstehend feuern die Bioniere unter die schließlich ganzlich zurückslutenden Franzosen. Rechts und links ohne Berbindung haben hier zechzig Pioniere mehr als breihundert Frangojen in die Flucht gejagt.

Deuticher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 15. Juli. (28. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Gudweftlich von Ppern griff ber Feind geftern trüb nach flarker Feuervorbereitung an und brang in geringer Breite in unfer Rampfgeiande ein. Beiberfeits ber Lins tagsüber Artillerietätigkeit; fie lebte am Abend auch an ber übrigen Front aut.

heeresgruppe Deutscher Rronpring

Bwifchen Misne und Marne blieb die Gefechtstätigkeit lebhaft. Dertliche Infanteriegefechte fublich von St. Bierre-Migle und im Gavierres-Grunde.

Leutnant Loemenhardt errang feinen 35. Luftfieg. Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Abendbericht.

Berlin, 15. Juli, abends. (2B. B. Amtlich.) Sudweftlich und öftlich von Reims brangen mir in Teile ber frangofifden Stellungen ein.

Berlin, 15. Juli. (2B. B.) Rordweftlich des Billebekerfees und weftlich bes Dorfes Remmel murben geftern unter Ginbehalt von Befangenen feindliche Batrouillenporftoge abgewiesen. Bon Ppern bis jum Ranal non La Baffee lebte die Artillerietätigkeit auf und hielt auch in den Rachtftunden an. Erhöhte Gefechtstätigkeit im Abschnitt Boormezeele-Remmel. Eigenes Artisleriefeuer ergielte Brandwirkung auf Die Stahlwerke von Berquin. Eine großere feindliche Batrouille, Die fübmeftlich Bacquon vorging, wurde abgewiefen. Gublich ber Aisne ge-fteigerte Artillerietätigkeit. Im Abschnitt sublich von Bierre Aigle und Saviere lebte bie Gesechtstätigkeit wieder auf. Bir machten Gefangene. Compiegne lag auch geftern wieder unter unferem Feuer.

Der Rampf gegen bie Sogialrevolutionare.

Moskau, 12. Juni. (2B. B.) Die Breffe bringt Rundgebungen verichiedener Arbeiterorganisationen und einzelner Parteimitglieder der linken Gogialrevolutinare, bie die Sandlungsweise der Bartei verurteilen. Ebenso wird berichtet, daß ein Teil der linken Gozialrevolutionare gu ben Bolichewiki, ein Teil gu ben rechten Gogialrevolutionaren übergegangen fei. "Bramba" veröffentlicht folgende Entichliegung bes allruffifchen Ratekongreffes: Die Organisatoren und Teilnehmer am Gesandtenmord und an den Aufftanden haben ihre Stellung als Ratepartei und die amtliche Stellung ihrer Mitglieder migbraucht Der Rongreg verlangt eine ftrenge Beftrafung ber Berbrecher. Die Gowjetteile ber linken Gogialrevolutionare find folidarifch mit den Berbrechern. Für folche Organi-fatoren ift kein Blat in den Deputiertenraten. Die Hauptaufgabe der Rategewalt ift die Erhaltung des Friebens. Rur im Falle eines fremben Bormariches ift es Bflicht aller Arbeiter, Bauern und ehrlicher Burger, bas Land gegen die Imperiatiften gu verteibigen.

di

151

30

fei

bi

gu

mô

ftö

er

ET

20

id fic st

6

D

er

in

B

5

田田

90

te

00

no to

0

bi bi

gi

fa

(8)

田の

日本ののの

地も

to

m Sc

be pe fai

四年 日本日 日前男

Amerika als "Beschützer" Ruflands.

Moskau, 13. Juli. (B. B.) "Nowaja Shifn" bringt folgende Erklärung des amerikanischen Gefandten am amerikanifden Rationaltage: "Alle Bundesgenoffen halten Rugland noch für einen kampfenden Staat. Den Frieden von Breft-Litowik erkennen fie nicht an. Wilfon erklärte, er merbe Rugland nicht verlaffen, b. h. er molle nicht unbeteiligt gufeben, wie bie Deutschen bas ruffifche Bolk ausbeuten und bich die Reichtumer Ruglands aueignen. Die Stellung Amerikas ift nicht biktiert von Bunichen auf Landerwerb und Sandelsporteile. Auch in Die inneren Angelegenheiten will fich Amerika nicht einmijden. Es liegt ihm aber an bem Gelbitbeftimmungsrecht Ruglands. Diefes foll nicht gezwungen fein, fich ber tyrannischen Berwaltung Deutschlands unterzuordnen. 3ch rufe bas ruffifche Bolk gur Mannhaftigkeit auf, gur Organisation gegen ben beutschen Eroberer. 3ch babe Beifung erhalten, öffentlich zu erklären, daß es Aufgabe Umerikas ift, alle flamifden Bolker von ber beutiden und öfterreichischen Serrichaft gu befreien.

Die Beifegung des Grafen Mirbach.

Sarff, 15. Juli. (2B. B.) Seute morgen gegen 101/2 Uhr fand in ber Ahnengruft bes Geschlechts v. Mirbach bie Beifegung ber Leiche bes in Moskau ermorbeten kaiferlichen Gefandten Grafen Bilbelm v. Mirbach in einfacher, aber würdiger Beife ftatt. Die im Schloß aufgebahrte Leiche war mit einem Tuche in ben beutschen Farben bebeckt. Bahlreiche Rrange maren am Sarge niedergelegt, barunter von bem Raifer und ber Raiferin, vom Reichskangler Grafen Sertling, vom Musmartigen Umt, von der ruffifchen Sowjetregierung, von ber bulgarifden und turkifden Gefandtichaft in Moskau, von den deutschen Offizieren in Rugland fowie von den beutschen Rriegsgefangenen in Rugland. Ils Bertreter des Raifers mar Oberprafibent Frhr. v. Groote (Robleng) anwesend, als Bertreter bes Auswärtigen Amtes Unterstaatsjekretar Frhr. v. Stumm und Beh. Legationsrat v. Baffewig; ferner mar eine Abordnung der Somjetregierung, an ber Gpige Generalleutnant Gergei Obingom ericbienen, eine Bertretung bes rheinischen Abels, eine Abordnung der Münfterichen Ruraffiere, benen ber Berftorbene als Reserveoffigier angehörte und Regierungs-prafident v. Dalwigk (Nachen). Rach ber Ginsegnung im Schloß feste jich ber Leichengug gur Rapelle in Bemegung. Der Bfarrer von Sarff hielt die Beifegungsansprache, in der er des erschütternden Ereigniffes der Maskauer Morbtat gedachte und die Berdienfte des Berftorbenen mürdigte.

Die Rückehr der verichleppien Gliaffer.

Ronftang, 15. Juli. (2B. B.) Seute vormittag 1412 Uhr trafen mit Sonbergug von Singen kommenb 800 Elfaffer hier ein, die bei Kriegsausbruch nach Frankreich verichieppt worden maren.

Bor einem ruffifch-britifchen Rrieg?

Rach einer Melbung bes "Berliner Lokalangeigers" aus Bien meldet die "Rorrejpondengrundichau": Moskauer Blätter erklaren, Das Borgeben Englands beute barauf bin, bag von biejer Geite ein ernfter Schlag

Treue Liebe.

Reiminalroman von Erich Ebenftein.

Da bin ich wirflich nengierig. Für morgen früh habe ich Berhandlungen angesett. Aber gleich nachmittag will ich ibn darüber verhoren."

Darf ich Gie um eine Befälligfeit bitten ?" Rire gu! Wenn ich tann, febr gerne!"

Bollen Sie mich ungeleben Benge fein laffen bei biefem Berhot? 3ch mochte mir biefen Balter boch einmal perfonlich anfeben. Bielleicht, er lachelte fein, wird bann fogar mein Glauben an feine Unichald erichittert ?"

"Dit Bergnigen. Rommen Ste um 4 Uhr in mein Bureau, Dabei fallt mir fibrigens ein: Beute war ber bon Fran Lafardy angeffindigte Bertreter ihrer Intereffen bei mir. Ein febr angenehmer, gewinnenber Mann, diefer Achill Be top. Wie er mir mitteilte, ift er ein Better ber Bitme."

Sind beren Ansprüche wirflich gerecht?" ... Ungweifelhaft. Berop brachte eine Abschrift bes Chevertrages und bie nötigen Legitimationspapiere mit. Das Oris ginal bes Chevertrages fand fich übrigens unter Gafton Lafarbas Bapieren."

. Echt 7"

Breifellos!" . Lann begreife ich nicht, wie der Graf jenes Teftament

gugunften Darion Walters machen tomite!"

Sin, er war ein alter herr und mohl ber Wefege nicht fehr fundig. Wie mir Beron ergablte, bat er ftets febr unichon an feiner armen Gran gehandelt und hoffte mobl, fie noch im letten Angenblid um ihre Rechte bringen ju tonnen burch

Las nun teine Gillrigfeit hat, nicht mahr ?" Rein, Darion Walter founte burd Anftrengung eines Projeffes bochtens die Ausgabiung an die Bitme ver-Bogern.

"Ift ber Rachlaß bedenteub ?" Gemiß Es werden, Die Liegenschaften und bas Solos in Frantreich eingerechnet, nabegu eine balbe Dillion Rronen beraustommen. Bielleicht fogar noch mehr." Und nach ihrem Bater erbt Frau Dr. Balter auch nicht

viel, wie ich hore. Die Graffin fagt, es beftunde ein Teftament gu ihren Gunften."

Go fagte fie auch mir. Dr Reil, Bierre Bafardys Bertreter, bat es in feiner Obhnt, Doch foll es erft vier Bochen nach bem Tobe eröffnet werben."

Aber bann fällt boch nach all bem 3hr "moralifcher Beweis", von bem Intereffe, bas Dr. Walter an ben beiben Tobesfällen haben foll, in nichts gufammen !"

Basmut lächelte überlegen. "Gie vergeffen, bag Dr. Balter meder Renntnis von bem Chevertrag, ja von Wafton Bafardys Che überhaupt, noch von bem Teftament feines Schwiegervaters jugunften ber Brufin haben tounte.

11. Rapitel.

Grafin Lilian lag gelangweilt in bem Schantelftubl ihres Bonboirs und ftarrte ichlecht gelaunt in ben trüben regneri.

Um Fenfter fag Det. Tubor, von Beitungen und Rochbuchern umgeben, in welchen fie abwechfelnd blatterte, bie und ba etwas halblaut buchftabierend ober in ihrer ungelenten groben banbichrift Rotigen auf ein Blatt Bapier machenb.

"Schauberhaft, wie nerods mich Dein Geblätter macht, Mama! Bas tuft Du benn nur? Du tannft boch absolut tein Intereffe an Zeitungen ober Buchern haben, ba Dich bas Lefen boch eine Auftrengung toftet!"

Dirs. Tubor blidte tabelub auf. D, ich habe mich vervolltommt in ber letten Beit, und es ift nicht nett bon Dir, mir immer porgubalten, bag ich fruber eben teine Belegenheit batte, es gu tun! Bas ich mache ? Die Meniis von der Diplomatentonfereng fcreibe ich mir ber-

que."

"Wie langweilig und zwedlos!" "Im Gegenteil. Es ift ebenso intereffant als wichtig. Wir werben biefe Bufammenftellungen nach und nach verwerten, wenn wir Gafte baben."

Bab, Du weißt, daß wir Trauer haben und an Gefellfcaften leiber nicht benten tonnen."

"Ich hoffe, diefe Trauer tann Dich boch nicht binbern, ab und zu ein paar gute Befannte zu einem Dines einzulaben ? Gewiß mußt Du ber Welt Rechnung tragen, aber eine fo

völlige Abgeschiedenheit wie in diefen legten Bochen, mirbeft Du ja felbft nicht aushalten, Biliau !"

Grafin feutste laut. Ja, Du haft recht, es ift ichanberhaft! Dan tann nicht

tim als nachdenten, und bas macht lo traurig. Bon Tag go Eng febe ich mehr ein, wie febr mich ber gute Bierre Der wohnt hat, obwohl ich oft gar nicht nett mar." Sie ftand auf und ging unrnhig umber, mabrend ein grit-belnber Ausbrud in ihrem Beficht ericien.

"Rein, ich war nicht nett," murmelte fie mehr zu fich, als gu ihrer Minter, "ich bin wirflich, wie Dallariva oft andeu-tete, ein oberflächliches, leichtstuniges Wesen, das wohl bas Bute mochte, aber immer bas Falfche tut. Das qualt mich jest mandmal fo febr, wenn ich an ben armen Bierre

"Unfinn. Du haft Dir gar nichts vorzuwerfen geger ibn!" Die Grafin machte eine ungeduldige Bewegung und

ftarrte noch unruhiger vor ftch bin. "Doch. Und es ift mein einziger Eroft fest, daß ander

Miger waren als ich," fagte fie febr leife, "fo toricht es war, Bierre hatte es ins Berg getroffen."

Mrs. Tudor fuhr, ohne auf diese Worte zu achten, mit weiser Miene fort : "Es war immer meine Ansicht, bah Du der festen Leitung eines Mannes bedarfft. Pierre war zu alt fitt Dich und - auch ju verliebt. In biefer Sinfict mars Bacon Dallariva

"Mama! mie tamift Du -" "Ad, wir find ja unter und. Ein Blinder tann feben, baf Dallariva Did liebt. Jest bift Du frei."
"Soce auf, Mama, Du qualft mi h."
"Das begreife ich nicht. Er ift reich, ift ein fefter, beftimm ter Charafter und —"

Er mare emport, wenn er Dich fo reben borte. Er beuf nicht daran -

Das wird fich ja zeigen!" Bilian Bafarby wandte fich trritiert ab und begann ibre Banderungen im Bimmer wieder. Buleht blieb fie fteben und ftarrte nachdentlich burch die Regen beschlagenen Scheiben im ben Bart binaus war und tam ibin fal ding file al 244 20 gegen bas revolutionare Rugland geplant merbe. Allge mein fei man ber Unficht, bag man fid am Borabend eines ruffifch-britifchen Rrieges befinde. Die Somjetregierung treffe alle Borkehrungen, um por Ueberrnichmgen gefchütt ju fein.

Tagesbericht der Berbundeten.

Bien, 15. Juli. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

In den Gebirgsfronten ift beiderfeits die Artilleriemtigkeit lebhaft.

Der Chef bes Beneralftabes.

grantenvernigerung der Griegebeimadigten

Ein Kriegsbeschäbigter kann auch ben Borteil ber reichsgesetlichen Rrannenversicherung genießen. Gelbft. perftanblich bleibt ihm fein Unfpruch an die Rrankenkaffe, wenn er auch nach feiner Einberufung gum Deeres- ober Marinedienfte die Bugehörigkeit gu feiner Krankenkaffe nicht aufgegeben, sondern regelmäßig burch Entrichtung feiner Beitrage fortgefett hat. Freilich kann er die Gegenleifiung ber Krankenkaffe, wenn er mahrend feines Wehrbienftes erkrankt ober beschädigt wird, nicht beanspruchen, meil ihm ja von ber Militarvermaltung Argt und Bflege bis gur wirklichen Benefung und Dienftbrauchbarkeit und auch barüber hinaus bis gur gefeglichen Berforgung gemahrt wird. Soweit kann die Rrankenkaffe nicht genötigt werben, ihm Krankengelb zu gahlen. Unter Umftanben gebührt ihm aber boch Rrankengelb, auch menn er in einem Militarlagarett verpflegt wird, felbft menn er bie Mitgliebichaft bei ber Raffe aufgegeben hat.

Wenn er nämlich innerhalb ber erften brei Wochen, nachdem er aus der Rrankenversicherung geschieden ift, erkrankt ober verwundet wird, und wenn er vor feinem Musscheiden ununterbrochen sechs Wochen ber Rrankenkaffe angehört hat, oder im letten Jahre por dem Husicheiben mindestens 26 Wochen gegen Krankheit verfichert gemefen ift, verbleiben ihm feine Unfpriiche an die Rranftenkaffe. Diefe verbleiben ihm auch, wenn feine Erkrankung ober Bermundung innerhalb ber erften brei Bochen nach feinem Ausscheiden im feindlichen Auslande erfolgte. Richt nur die Reichsverwaltungsbehörben haben in einzelnen Fällen so entschieden, sondern auch der Bundesrat hat durch Erlaß vom 14. Juni 1916 in diesem Sinne verfügt. Der Aufenthalt im feindlichen Auslande muß aber durch Kriegs-, Krankenpflege- und ähnlichen Dienst jum Besten des Deutschen Reiches oder einer ihm verbundeten Macht begründet fein. Diefe Leiftungen der Krankenkaffe werben für die Angehörigen bes Kriegsteilnehmers immer eine angenehme Ginnahme darftellen, besonders, da ber Ansprach barauf erft nach einer Frift bon amei Jahren erlifcht.

Ber bei feiner Einberufung jum Kriegsdienfte feine Bugehörigkeit gur Rrankenkaffe aufgeben mußte, verliert barum bas Anrecht an Wiederaufnahme in Dieje keineswegs. Er muß, wenn er bavon innerhalb fechs Bochen, nachdem er vom Dienfte entlaffen ift, Gebrauch machen will, wieber zugelaffen werden, felbft wenn er feine volle Befundheit, Die ihm im Rriegsdienfte beschäbigt morben ift, noch nicht wiedergewonnen haben follte.

Much Erfagkaftenmitgliebern kann noch bem Erlaffe des Bundesrats vom 5. Juli 1916 mahrend ihres Kriegsbienftes die Mitgliedschaft verbleiben, wenn fie fie bei ber Erfatkaffe beantragen. Da ber Antrag von bem Tage an wirkfam wirb, an bem bie erften Beitrage an bie Erlagkaffe entrichtet werden, empfiehlt es fich, mit ihm gugleich die erften Wochenbeitrage abgehen gu laffen. Ift ber Intragfteller bann aber ichon erkrankt, fo hat die Raffe teine Berpflichtung gegen ihn. Golche Antrage maren binnen brei Monaten gu ftellen - fpateftens mit bem 7. Juli 1916 - wenn ber Antragfteller vor bem obgedachten Bundesratserlaffe in den Rriegsdienft eingetreten war. Bei fpaterem Eintritt hat er nur brei Bochen Frift sum Stellen seines Antrages. Das Recht, nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienste der Ersagkasse wieder beigutreten, verbleibt ihm innerhalb ber gleichen Frift, wie bei ben Mitgliedern der allgemeinen Rrankenhaffe.

Lotale Nadrichten.

Lebensmittel. Diefe Woche findet der Fleische und Burstverkauf auf die Reichsfleischkarten bereits heute Dienstag nachmittag und morgen Mittwoch vormittag att. Der Berkauf ber fogenannten Schwerarbeitermurft findet morgen Mittwoch nachmittag flatt. Ferner kommt Donnerstag, ben 18. Juli, jum Berkauf: Runfthonig, Grieg, Graupen, Marmelade und Gier; außerbem ift Suppenmurge in allen Berkaufsftellen gu haben.

Die Rriegsbetftunde in ber katholifden Bfarrkirche ift in diefer Woche nicht am Donnerstag, fondern am Freitag abends 8 Uhr.

Bobitätigkeits-Rongert. Ginen in jeder Begiehung mohlgelungenen Berlauf nahm bas am vergangenen Sonntag im Benningerichen Gaale von ber Jugend-Behr-Rongert. Der Bejuch war ein recht guter. Die Leiftungen ber Rapelle unter Leitung des Herrn Rapellmeifters Bett berrieten ein eifriges Studium und flottes eraktes Buammenfpielen. Als Goliften wirkten mit Berr Enlophonaunitler hett, Opernfänger King (Gesang und Rezitation) sowie der Bauchredner Chr. Grimm. Der Kapelle als auch allen Solisten wurden für ihre zum Teil vortrefflichen Aufführungen lebhafter Beifall gefpenbet. Gegen 6 Uhr Mitte die Bortragsfolge ihr Ende erreicht und durften alle besteinigt von dem Gehörten und Gesehenen die gastliche Stätte verlassen haben. Der Reinertrag, welcher zu-gunsten der hiesigen beiden Teillagarette verwandt wird, arfte in Anbetracht bes recht flotten Kartenabfages im Orverkauf als audy bes guten Besuches ber Beranftaltung ein recht anfehnlicher fein.

Jagbidut. Gur bie Ermittelung von Bilbbieben find im letten Jahre vom Raffauifden Jagbidutperein 830 Mark an Bramien bewilligt morben. Davon erhielten Jagboermafter Englert in Rieberrad und Genbarme-riemachtmeifter Grull in Schwanheim je 100, Forftgehilfe Wenhe in Ried und Forfter Ronig au Sof Gold. ftein je 50 und Gendarmeriemachtmeifter Brandt in Relk. heim 25 Mark. Herr Englert erhielt außerbem einen Ehren-Sirichfanger und Serr Wenhe ein Ehrendiplom.

Bürgermeiftermahl in Reb. Die Rieber Gemeinde-vertretung hat in ihrer letten Situng einstimmig beichloffen, Die mit Ruckficht auf eine vielleicht nabe beporftehende Gingemeindung bisher gur Bahl eines Ortsbürgermeifters beobachtete abwartende Saltung aufzugeben und die Bahl nunmehr vorzunehmen. Ueber beren Ergebnis dürfte kein Zweifel bestehen. Oberstadtsekretar Scholling, bem die Rieder Berwaltung seit 5 Monaten kommiffarifch übertragen ift, bat fich burch biefe Tätigkeit dort fo allgemeines Bertrauen und Wohlwollen erworben. baß mit feiner einftimmigen Bahl gerechnet merben konn. Die Bahl findet voraussichtlich biefe Boche ftatt.

Boftverkehr mit ber Ukraine. Rach ber Ukraine können fortan gewöhnliche offene Briefe, Boftkarten und Barenproben beforbert werben. Bugelaffen find vorläufig die beutsche und die ruffische Sprache. Die Gen-bungen find nach ben Sagen bes Weltpostverkehrs prei-

gumachen.

Bei der Raffauifchen Sparkaffe haben die Spareinlagen im abgelaufenen Salbjahr eine Bunahme von 34 Millionen Mark zu verzeichnen, obgleich 9 Millionen Mark Ginlagen jur Zeichnung auf Die 8. Rriegsanleihe permendet morben lind. Borausfichtlich wird alfo bas Jahr 1918 in begug auf die Junahme ber Spareinlagen bas bisber gunftigfte Jahr 1917 noch erheblich übertreffen.

Abichied vom "Apfelwein". Um Conntag abent bat man in einer hiefigen bekannten Apfelmeinwirtichaft dem letten Tropfen "Lebewohl" gejagt. Ein eigenartiges Ereignis, bas verdient, ber Rachwelt aus ber großen Zeit, die mir burchleben, überliefert gu merben. Unfer Gemahrsmann ichreibt une darüber: Es ift halb 9 Uhr. Totenftille in bem gaftlichen Beim, wo ichon fo manche burftige Geele Erholung und Erquickung bei einem guten Schoppen Apfelwein gefunden hatte. Wo ichon fo mancher "Bembel" im Freundeskreije, oder in trauter Sangerrunde in Die burftige Rehle hinabglitt. Beim Betreten des Lokaies etwas Auffälliges. Obwohl das Lokal gut bejett, eine buftere Stimmung. Der Wirt und die Wirtin, sie lachen, ob der recht komischen Gesichter, die die Gafte ichneiden? Es wird nur "Bier" verabreicht. Etwa 11/2 Stunden vergehen, immer noch läft fich bas Serg bes freundlichen Birtes nicht erweichen, ba, - endlich - ein eigenartiges Gemurmel geht burch bie Gafte. Bie elektrifiert itreden ie alle auf einmal bie Salfe nach bem Buffet. Die Birtin holt die "gerippten" Glafer herbei, ber Birt holt ben "Bembel" mit bem köftlichen Rag. Es wird lebendig in der Stube, und bald ertonen jum Abichied vom "Sobenaftheimer" Die wohlbekannten Tone eines hiefigen Befangvereins. Beitere 11/2 Stunde vergeben, ber lette (?) Tropfen ift verschenkt und ba kommt auch ber Suter Des Gefeges und bietet "Feierabend". Borbei ift Die ichone Beit, betrübt gieben die Gafte beim, benn wer weiß, ob der kommende Berbft einen "Reuen" bringt. Die Aussichten find nicht die beften. - In einem anderen Apfelmeinlokale gab es am Sonntag auch für bie "Einheimischen" bie "Apfelweinkarte" und gwar pro Ropf und Tag 3 Schöppchen. — Für "Frembe" ift fie borten ichon langere Beit eingeführt.

Boftbreditbriefe. Bur Reifegeit mird auf Die Ginrichtung ber Boftkreditbriefe aufmerkfam gemacht, Die unterwegs ben 3ahlungsverkehr mejentlich erleichtern und bem Befiger ermöglichen, feine Gelbmittel bei jeber Boftanftalt bes Deutschen Reiches in einsachster Beije gu ergangen. Die Bestellung eines Boftkreditbriefs kann unter Einzahlung der Gumme, auf Die er lauten foll, -Höchfibetrag 3000 Mark — bei jeder Boftanftalt bes Deutschen Reichs erfolgen. Bofticheckkunden konnen ben vetrag auf ein für fie angulegendes Boftkreditbriefk übermeifen laffen. Abhebungen - bis gu 1000 Mark an einem Tage - find bei allen Boftanftalten bes Deutichen Deichs gulaffig. Als Ausweis ift babei außer bem Boftkreditbrief eine Boftausweiskarte ober eins ber für die Abholung postlagernder Sendungen mahrend des Rrieges vorgeschriebenen Ausweispapiere vorzulegen. Die Gebühren find fehr mäßig, außer ber Bahlkartengebilhr find 50 Bfg. für die Ausfertigung und 10 Bfg für jebe Rückzahlung bis 100 Mark, 5 Big. mehr für je 100 Mark bei höheren Beträgen gu entrichten.

Bur Sebung des beutichen Bolksgefangs. In Frankfurt hat fich unter ben Lehrern eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die durch Borträge, Lektionen usw. ben beutschen Bolksgesang fördern und so die Gassenhauer beseitigen will. Es soll die Jugend für einzelne Lieder empfänglich gemacht und bas mufikatifche Gefühl entwickelt werben.

Der Tarifausichug ber Deutschen Buchbrucher hat in Berfolg ber gemahrten Teuerungszulagen an die Gehilfen eine weitere Erhöhung ber Druchpreise um 25 Brogent ab 1. Auguft und um weitere 15 Brogent am 1. Degember beichloffen.

Elektrifch bebuiete Ganie. Die Gemeinbe Camberg hat über 200 junge Ganje gur Daft angeschafft, Die, obmohl fie nur auf die Beibe kamen, und blog zeitweife etwas Maisschrot mit Didiwurg erhielten, boch fcon ein flattliches Durchichnittsgewicht aufweisen. Um fie por Diebshänden gu ichugen, werben bie Banfe in bie Rabe bes Elektrigitätswerkes getrieben und die Ginfriedigung

unter Starkftrom gesichert. Die Berkvereinsbewegung in Seffen-Raffan hat nach bem Ausbau ihrer fogialen Unterftugungseinrichtungen und nach ber Grundung einer Beschäftsstelle in Frankfurt a. M., Schlofftrage 117, große Fortfdritte erzielt. Die Bahl der Werkvereine in bem Begirk ift auf 27, und bie

Beitungen für unfere Stieger im felde.

Das Bezugsgeld der "Schwanheimer Beitung" für die Feldpostbezieher für bas laufenbe Quartal (Juli, August, September) ift teilweife noch nicht bezahlt. Wir erfuchen um umgehende Entrichtung, andernfalls wir bedauern, ben Berfand ber "Schwanheimer Zeitung" ins Feld einftellen gu muffen. Wir machen bei biefer Belegenheit wiederholt barauf aufmerkjam, bag bas Bezugsgeld bei den Angehörigen nicht mehr abgeholt wird, sondern in unferem Berlag eingezahlt merben muß.

Mitgliedergahl atler Werkvereine ift beträchtlich, gum

Teil um mehr als 100 Brogent geftiegen.

Die Rapitalabfindung ber Rriegerwitmen. Es ift noch viel zu wenig bekannt, daß Rriegerwitmen, wenn fie fich wieder verheiraten, auf ihren Antrag hin eine Ab-findung ihrer Rente erlangen können. Die Berforgungsgefete enthalten gwar keine Diesbegüglichen Beftimmungen, aber das Rriegsministerium gewährt ben wiederverheirateten Kriegermitmen ben breifachen Betrag ber Jahresrente als Abfindung aus jeinem Wohlfahrtsfonds. Dies ift, wie gefagt, viel zu wenig bekannt, weshalb an diefer Stelle bies noch einmar ausbrücklich in Erinnerung ge-

Der Segen ber letten Regenguffe. Gin fachverftan-biger Mitarbeiter im "Landchen" ichreibt bem "Wiesbabener Tageblatt": Ein Bang burch bie Fluren zeigt uns ben großen Gegen ber letten Regenguffe. Die Gorge, die uns Mitte Juni erfüllte, ift geschwunden. Die Sommerfrucht, bie verloren ichien, hat fich prachtig entwickelt. Die Gerfte ift kräftig herausgewachsen und hat fcone volle Aehren. Go ift es auch mit dem Safer. Befonders gut fieht der Roggen. Rommt er glücklich unter Dach und Sach, so gibt er reichen Körnerertrag. Dasselbe gilt vom Beigen. Für die Spätkartoffeln kam ber Regen gur rechten Zeit. Leiber kam er für die Frühkartoffeln qu spät. Sie liefern nur geringen Ertrag. Der zweite Gros- und Rfeefdnitt, ber verloren ichien, icheint nun beffer auszufallen. Bon Wichtigkeit war ber Regen auch für die Beeren des Waldes. Durch die anhaltende Trockenheit maren biefe ichlecht entwickelt und brohten, alle abgufallen. Go maren bie letten Regenguffe von großer Bedeutung für unfere gefamte Ernahrung.

Gechs amerikamiche Bluggeuge, Die vor einigen Togen ihre Untrittsvisitte in Robleng machten, kam übel an: alle fechs fielen den Abwehrmagnahmen gum Opfer und mußten herunter auf den deutschen Boden. Dabei gelang es zwei Infaffen eines Flugzeuges, nachdem fie Diefes in Brand gefest, ju entfliehen. Gie merben nun überall gefucht, und wer etwa verdachtigen Ericheinungen begegnet, moge ichleunigft bie geeigneten Schritte gur Feft-

ftellung ber Berfontichkeiten veranlaffen.

Größere Freiheit für ruff'iche Kriegsgefangene. Das ftello. Generalkommando 18. Armeekorps hat gestattet, daß in Landgemeinden von nicht über 10 000 Einwohnern ben ruffifchen und ukrainischen Rriegsgefangenen geftattet wird, fich innerhalb ber Gemarkung frei ju bewegen. Es kann ihnen durch ben Revisionsoffizier auch erlaubt werden, andere Rriegsgejangene in Rachbargemeinden (nicht uder 8 Rilometer Entjernung) an Sonn- und Feier-tagen in arbeitsfreier Beit gu besuchen, boch bedarf es hierau eines besonderen Ausweises und die Rückkehr muß in ben Sommermonaten um 9 Uhr, in ben Bintermonaten um 7 Uhr abends erfolgt fein. Der Bejuch von Gaftwirtichaften, Die außerhalb bes Ortes liegen, in bem fich Die Unterkunft befindet, ift gur Erfrifdung auf Arbeitsgängen in Begleitung bes Arbeitgebers an Berktagen gestattet.

Bur Abgabe bes Schwerarbeiterfpecks. Aus Marburg mird gemeldet: Ein Landwirt aus bem Dorfe Einhaufen war mit einem richterlichen Strafbefehl in Sobe non 100 Mark bebacht worden, meil er brei Schweine gefclachtet, aber keinen fogenannten Schwerarbeiterfpeck abgeliefert hatte. Der Mann beantragte Gerichtsentichel bung, und bei der Berhandlung machte er geltend, daß verpflichtet gewesen gabe von Speck nicht Geine Schlachtichweine habe man ihm enteignet und bes halb fei ihm weiter nichts übrig geblieben, als für feinen elf Berfonen gahlenden Saushalt drei Schweine gut ichlachten, von benen aber keines 60 Rilo gewogen hatte. Da erft von diefem Gewicht ab die Spediabgabe erforberihm beshalb 10 Tage Gefängnis.

Regeptfälfchungen find Urkundenfalfchung. Gin Rranker aus Dobbeim hatte, um fich jur Linderung feiner Leiden Morphium gu verichaffen, mehrfach argtliche Regepte gefälicht. Die Strafkammer Biesbaben biktierte ihm beshalb geftern 10 Tage Befangnis.

Im Ramen bes Gefetes . . Die Jahl ber Gefete, Berordnungen ufm., Die vom 1. Januar bis jum 30. Juni b. 3s. erlaffen worben find, betragen nicht weniger als 171. Dieje Befete beanspruchen faft 700 Geiten bes Reichs-Gefekblattes.

Ein Todesopfer der Samfterei. In Fischenich ent-ftand beim Einlaufen eines Juges der Borgebirgsbahn durch die große Menge von Samfterern ein furchtbares Gebrange, mobel die 79 Jahre alte Bitme Beinen aus Röln unter einen Wagen bes Zuges geriet und germalmt

Bur Lage Der Rüftungsinduftrie. Die in Umlauf befindlichen Berüchte von einer Beichrankung ber Arbeitskräfte in ber Ruftungsinduftrie beruhen auf Brrtum. Bas die seinerzeit mitgeteilte Angabe bes Metallarbeiterverbandes von ber Entlassung von 30 000 Arbeitern in ber Berliner Munitionsindustrie anbelangt, so erklärt fich biefe aus natürachen Gründen, Die u. a. in ber Schwankung in den weiblichen Arbeitskräften befieht, pon benen ein Teil im Fruhjahr und Sommer auf bas Land guruckzukehren pflegt. Außerdem spielt die Jahl von 30 000 bei der Gesamtzahl von 1 200 000, die in der Berliner Munitionsindustrie beschäftigt sind, keine Rolle.

Warnung für Guftwirte. Bor dem Gleiwiger Rriegsgericht hatten fich vier Gastwirtinnen aus benachbarten Orten wegen Beranftaltung öffentlicher Tangluftbarkeiten zu verantworten. Fesigesiellt wurde, daß in sämtlichen Fällen junge Damen nach ben Beisen der Rlaviere, Grammophons, Sarmonikas und Geigen ihrer Tangkunft nicht widerstehen konnten und fich im Rreife gwifchen ben Tijdjen und Stublen herumbrehten. In einem Falle wurde festgestellt, bag nur bie Schankerin mit einer gu Befuch anwefenden Freundin ben Gaften einen "Balger" vortangte. Das Gericht erblickte auch bann, wenn nur ein Boar nach der Mufik eines Inftrumentes tangt, fei es, in welchem Raume es wolle, ein Bergeben gegen bie Bestimmungen des stellvertretenden kommandierenden Generals und verhängte gegen fämtliche Angeklagte empfind-liche Gelbstrafen. Der Borifende rügte die sich immer mehr in den Wirtschaften einburgernde Sanzwut, zu beren Bekampfung befonders in ber jegigen ernften Beit mit ben Schärffien Mitteln vorgegangen merben muffe.

Reine fioben Jabrikichlote mehr. Unermiblich find Biffenschaft und Technik bemüht, wirtschaftlich gu arbeiten und keinerlei Werte und Rrafte verloren geben gu laffen. Ein wichtiges Problem bilbet feit Sahren Die möglichft ergiebige Musnugung ber in ben Brennftoffen aufgespeicherten Barme, die heute noch in ungeheurer Menge verschwendet wied. Das kann jeder bemerken 3. B. bei der Dfenheigung, bei welcher ber größte Teil ber erzeugten Barme in ben Schornftein geht, also un-genütt bleibt. In viel höherem Mage geschieht dies bei ben hohen Fabrikichornsteinen. Diese werden bekanntlich nur deshalb jo hoch gebaut, um den erforderlichen Luftzug für die Berbrennung zu erzeugen. Bie Regierungsbau-meister a. D. Schwabach jüngst in einem Bortrag in Ber-lin im Berein Deutscher Maschinen-Ingenieure aussiührte, werden nun in Bukunft folche Fabrikichlote nicht mehr notig fein, ba man gelernt bat, ben Luftzug mittelft Sauganlagen burch kunftlichen Bug zu erfeten. Die Saugan-lagen beanfpruchen nur niedrigere Schlote, fo daß auch architektonifch keine Berungierung des Stadte- begm. Des landschaftlichen Bildes mehr vorkommt und auch jedwebe Rauchbeläftigung authört, weil die ben Rauch bilbenden unverbrannten Brennfiofte in den Anlagen guruckbehalten, aufgespeichert und anderweit, meift gu Rebenprodukten ausgenußt werden können, gang abgefeben bavon, daß ber kraftigere kunftliche Saugluftzug Die Berbrennung intensiber gestaltet und eine Berwertung auch ber in ben Rauchgasen enthaltenen Abwarme gestattet. Die Rriegsverhältnisse mit ihrer Kohlenknappheit und ihrer Rohlenteuerung haben auch nach biefer Richtung hin fegenbringend gewirkt.

Die Uebersorberung im Zigarren- und Tabakhandel veranlagten die Regierungen, auf Mittel und Bege gu ihrer Bekampfung Bedacht gu nehmen. Munchener Sanbelskreise begutachten, wie die "Münchener R. Rachr." schreiben, in Borichlägen an die Regierung eine Reife von Magnahmen, die immerhin geeignet wären, den schlimmften Auswüchsen auf diesem Gebiete entgegenzuwirken. Bor allem weift man auf die Rotwendigkeit einer reichsgesetlichen Regelung des Berkehrs mit unrationierter Bare hin. Für ben Bigarrenhandel municht man Erichwerung bes Schiebertums burch Erlaß einer reichsgefeblichen Bestimmung, die eben Fabrikanten verbietet, an andere als Konzessionierte Sandler Ware abzugeben. Für ben Tabakhandel wird angeregt, ftatt ber blogen Firmennummer auf die Tabakpackungen die volle Firmenbegeichnung, sowie die Bufammenfetzung ber Tabakmifchungen unter prozentualer Angabe des verwendeten Er-fages aufzudrucken. Für die Bigarettenherstellung erhofft man eine Berbilligung burch billigere Erfaffung ber im Orient lagernden Taoake. 3m übrigen erachtet man Breise von 25, 30 und 40 Bfg. für die teuersten 3igaretten als zu hoch.

Eine Kriegsstiefelgeschichte. Im Kriege sind berbe Stiefel ein gar wichtiger Bestandteil ber Ausruftung. Die lange Dauer des Weltkrieges läßt es verständlich ericheinen, daß unfer Stiefelvorrat knapp geworben ift, und daß man beshalb den Gefallenen vor der Beerdigung die Stiefel auszieht. Sie find eben gar zu kostbar, gar zu notwendig. Im Kriege 1870/71 gab es zwar keine Stiefelnot, aber es kam boch oft genug vor, bag unfere Soldaten bei Befallenen beffere Stiefel faben als fie felbit hatten ober daß die ihrigen abgelaufen waren und nicht ichnell genug erneuert werden konnten. Go gog man benn auch damals ben Gefallenen oft die Stiefel ab. Rach ber beißen Schlacht von Gravelotte paffierte einem Solbaten, ber nach paffenden Stiefeln auf bem Schlachtfelbe fuchte, eine merkwürdige Geschichte. Er hatte einen Toten" erblicht, ber mit einem eigenartigen Mantel bebeckt mar, unter bem ein paar prachtige Reiterftiefel hervorlugten. Rurg entichloffen machte er fich baran, bie Juftkeidung sich anzueignen, als der Tote ploglich er-wachte, schimpfte, und mit den Beinen um sich stieß. Der andere nahm vor Angst ichleunigst Reihaus. Der Tote mar ber ruffifche Militarattache Rutufow, ber wie alle anderen Burdenträger mangels eines Obdaches auf dem Schlachtfelbe biwakieren mußte. Selbst für Rönig Bilbelm war nur eine erbarmliche Stube in einem gerichoffenen Bauernhäuschen aufgetrieben worden.

Rotig. Am 13. Juli 1918 ift eine Bekanntmachung (Rr. W. IV. 1200/7. 18. R. R. A.), betreffend Beschlag-

nahme und Sochftpreise für Papierrundgarnabfalle er. ichienen. Durch biefe Bekanntmachung werden famtliche vorhandenen und weiter anfallenden Bapierrundgarnat. fälle, welche bei ber Serftellung ober Berarbeitung non Bapierrundgarn anfallen, bas aus Spinnpapier allein oder unter Mitverwendung von Faserstoffen bergefiellt ift, beschlagnahmt. Die beschlagnahmten Gegenstände durfen nur noch an die Rriegs-Sabern-Aktiengefellichaft in Berlin ober an bie von diefer Gefellichaft bezeichneten Stellen veräußert und geliefert werden. Ebenso ist eine Berarbeitung ber Gegenstände nur noch durch die Rriegs-Dabern-Aktiengesellschaft und in beren Auftrag gestattet. Die Bekanntmachung fest auch Sochstpreise für die be-ichlagnahmten Papierrundgarnabfälle fest und ordnet eine Lagerbuchführung über sie an. Gleichzeitig ist eine Rachtragsbekanntmachung (Rr. W. M. 100/7. 18. K. R. A.) zu der Bekanntmachung vom 20. November 1916 Rr. W. M. 312/10. 16. K. R. A., betreffend Bestandserhebung von Ratron- (Gulfat-) Zeilstoff usw. erschienen, durch welche eine Meldepflicht für Papierrundgarnabfalle, fofern bie Borrate 1000 Rilogramm übersteigen, angeordnet wird. Die erste Meldung ift über die am 1. Auguft 1918 porhandenen Borrate bis zum 5. August zu erstatten. Der Bortlaut ber beiden Bekanntmachungen ift auf ber Polizeiverwaltung einzusehen.

Airolice Anzeigen. Ratholifder Gottesbienft.

Dittwod, Bierwochenamt für ben gefallenen Rrieger Bilb. Merfel.

Donnerstag, 1. Exequienamt für Frau Glifab. Benber geb. Berber.

Freitag, St. 3 o fe fish a us: 1. Jahramt für Philipp Rupper und für Jatob und Ciifab, Berg. — Rochm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit. Samstog, Best. Jahramt für Marg. helfenbein geb. herber, beren Chemann Johann und beren Kinder Johann u. Johanna

Rachn. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 6 Uhr: Solbe. Freitag, abends 8 Uhr: Bitta nbacht zur Erstehung bes Friedens und für unsete Arieger.

Sonntag, den 21. Juli, Gatramentalischer Sonntag. Rollette sur die innere Ausstaltung unserer Pfartirche.

Das fath. Pfarramt.

Vereinskalender. 20

Turngemeinde. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunbe Turnberein. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunbe. Bugbaff Club Germania. Donnerstag abend 9 Uhr: Borftan be- und Spielausfauffigung im Bereinslofal.

Gefangverein Concordia. Sonntag, mittag 1 Uhr: Gesang-ftunde. Bollzähliges und pünktliches Erscheinen eines seden Mü-gliedes unbedingt ersorderlich. Gefangverein Sängertuft. Samstag abend 9 Uhr: Gesang-ftunde. Pünktl. als auch vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Statt besonderer Anzeige.



Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft, nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramente, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Theresia Bender

geb. Herber

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer:

Peter Josef Bender und Kinder

nebst allen Anverwandten.

Schwanheim a. M., den 15. Juli 1918

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 17. Juli 1918, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Alte Frankfurterstrasse 16.

werden zu einer gemätl. Zusammenkunft, im Beisein einiger Feldgrauen, auf morgen Mittwoch abend 9 Uhr bei Chr. Katzmann eingeladen.
Das Erscheinen aller ist Ehrensache.

Der Einberufer.

Zuchthäsin

(Schwarzloh). Ausstellungstier. (7 Mouste alt.) 10 Woch. Jungtiere: Japaner, Helländer, Schwarzloh, Russen, zu verkaufen. Abends 6-10. Waldstrasse 16.

Lehrling

Mech. Werk., Eisendreherei, sucht einen braven, kräftigen Lehrling. Otto Oertel, Niederrad Gontherstr. 16.

Modileries Zimmer an Herrn an



Maize

ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen geg, Einrückungsgebühr. Wo sagt d. Exp. 8 bezw. 4 Fleischkartenabsehnitte.

2m 13. Juli 1918 ift eine Befanntmachung Rr. W. IV. 1200/7. 18. R. R. H., betreffenb Beichlagnahme und Dochftpreife von Bapierrundgarnabfalle" und eine

"Rachtragsbefanntmachung Dr. W. M. 100/7. 18. R. R. A., betreffend Beftanbserhebung von Papierrundgarnabiallen, gu ber Betanntmachung vom 20. November 1916 Rr. W. M 312/10. 16 R. R. A., betreffend Beftanbserhebung von Natron (Sulfat-) Bellftoff ufm. erlaffen morben.

Der Bortlaut ber beiben Betonnimadungen ift in ben Amtsblattern und burch Anichlag peröffentlicht worben.

614 Naheres Neue Frankfurterstr. 33. zu kaufen gesucht. Alloestr. Z. Sielly. Generalkommente 18 3rmerkerpe.

Lebensmittelverkauf.

Heute nachmittag wird auf die Reichsfleischkarten verkauft: bei A. May

Nr. 1- 45 von 5-6'/. Uhr nachm: 100 g Rindfleisch u. 100 gr Wund " 1206—1370 " 6'/s-8 , " 100 , " , 100 , "

Morgen Mittwoch wird auf die Reichsfleischkarten verkauft: bei A. May

200 g Rindfleisch Mr. 746- 850 von 7-8 Uhr vorm. 200 . 851-995 , 8-9'/*, "

26- 270 von 2-3 Uhr nachm. 125 g Schwerarbeiter-Wurst. Preis 80 Pfg.

Heute nachmittag wird auf die Reichstelschkarten verkauft: bei P. Schneider:

Nr. 1086—1145 ,, 1146—1205 von 5— 6 Uhr nuchm. (200 g Kalbfleisch 200 ,, Rindfleisch 200 . " 227- 330 200 ..

Morgen Mittwooh wird auf die Reichefleischkarten verkauft: bei P. Schneider

Nr. 431- 540 von 7- 8 Uhr vorm. 200 g Bindfleisch Fett " 541- 780 " 8-9"/. " 50 g. Preis 27 P 50 g. Preis 27 Pfg. Nr. 1156-1370 von 2- 4 Uhr nachm. 125 g Schwerarbeiter-Worst.

1- 25

Houte nachmittag wird auf die Reichsfleischkarten verkauft: bei Jos, Nicolai

100 g Rindfleisch w. 100 gr War Nr. 46-140 von 5-6 "nachm. "141-226 "6-7 " "541-640 "7-8 " 100 " 100 " 100 " 100 "

Preis 80 Pfg.

Morgen Mittwoch wird auf die Reichsleischkarten verkauft: bei Jos. Nicolai .. 641— 745 von 8— 9 ... verm. ... 781—1040 , 9—10'/•... .. 200 " Rindfleisch 50 g. Preis 27 Pfg.

Es gelangen an Erwachsene 200 gr, an Kinder 100 gr zur Ausgabe gegan

Donnerstag, den 18, ds. Mts., vorm. 8 Uhr gelangt zum Verkast

Kunsthonig an Nr. 1-1370 pro Kopf 250 gr. Preis 38 Pfg.

Gries

an Nr. 1-1870 pro Kopf 126 gr Preis 10 Pfg. Graupen

an Nr 1-1370 pro Kopf 125 gr. Preis 20 Pfg. Marmelade

an Mr. 1-1870 pro Kopf 350 gr. Preis per Pfd. 92 Pfg.

an Nr. 601-1870 pro Kopf 1 Stück. Preis 45 Pfg. Suppenwürzen

sind in allen Verkaufsatellen erhältlich. Preis per Flasche 1.50 Mk. Dus Lebensmittelbuch ist vorralegen.

Schwanheim a. M., den 16. Juli 1948.

Der Bürgermeister: Diefenhardi